



Was für ein Hundeleben

AUF DEN HUND GEKOMMEN! IN RUND NEUN MILLIONEN HAUSHALTEN WELTWEIT LEBEN VIERBEINER. MIT DIESEN ECO-GIMMICKS GESTALTEN SIE BELLO, MIEZE & CO. DAS LEBEN NOCH EIN WENIG SCHÖNER.

Text: LINDA FREUTEL

Grün ist nicht nur eine Farbe. Es ist eine Lebenseinstellung. Grün steht für Gesundheit und Wohlbefinden, aber auch für Verantwortung und Fürsorge. Wir alle sind bewusster geworden. Grün ist Trend – und das zu Recht. Genau diese Gedanken sind es, die inzwischen auch immer mehr Tierfreunde aufrütteln. Eine kritische Haltung gegenüber Tierversuchen oder Massentierhaltung ist ohnehin schon selbstverständlich. Aber was ist eigentlich mit Bello und Mieke? Die Vierbeiner in unseren vier Wänden sind unser Heiligtum. Sie sind Freunde. Familienmitglieder. Was für uns gilt, sollte für sie doch erst recht gelten.

WEIL GRÜN GESUND IST!

Grünes Bewusstsein ist etwas, das immer mehr Tierbesitzer bei der Haltung ihrer eigenen Vierbeiner antreibt. Und zwar nicht nur aus Gründen eines trendbewussten Lifestyles. Green Glamour auf vier Pfoten ist nicht das nächste Cashmere-Jäckchen für den It-Dog, sondern ein Beitrag, dass Tiere glücklich und vor allem gesund sind. Grund sind wohl auch die stetig steigenden Zahlen und Meldungen solcher Krankheiten, die es bei Tieren normalerweise gar nicht gibt: Wildkatzen kennen keinen Diabetes. Frei lebende Hunde haben extrem selten Krebs. Und auch Übergewicht und Allergien sind oft nichts weiter als ein tierisches Zivilisationsproblem.

VERSTECKTE CHEMIE

Die vermeintlich Verantwortlichen sind schnell gefunden. Experten und Tierärzte beschuldigen die Industrie.

Denn in den hübsch design-ten Futterdöschchen – so lautet jedenfalls der Vorwurf – versteckt sich in Wahrheit der allerletzte Fraß. Unter dem Strich kommt



bei solchen Produkten eine Menge Chemie und Zusatzstoffe in den Napf. Hefeextrakt, Zucker, Glutamat und Melasse finden sich im tierisch klein Gedruckten ebenso wieder wie Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker und künstliche Aromen. Kann das gesund sein? Und was ist eigentlich mit der Chemiekeule in Flo-Shampoos oder dem Plastikanteil in Bellos streng riechendem Lieblings-Kauspielzeug?

NEUE GRÜNE WELLE

Eine grüne Gegenbewegung zu künstlichen Tierprodukten ist längst ins Rollen gekommen. Immer mehr Produkte mit ökologischer Hochwertigkeit, natürlichen Inhaltsstoffen und sogar einer nachhaltigen Produktion kommen dem Wunsch nach gesunder und ursprünglicher Tierliebe nach. Der Verzicht auf chemische Zugaben im Tierfutter, die Verwendung unbehandelter und natürlicher Materialien bei Spielzeugen, Leinen, aber auch Kissen und Körbchen und sogar ein breiter werdendes Angebot von alternativen Therapie- und Heilmethoden entwickeln sich von Nischen zu immer beliebteren Angeboten.

GREEN GLAMOUR: KEIN VERZICHT AUF LUXUS

Dass der Bio-Trend für Zweibeiner längst sein Image entstaubt hat, färbt übrigens auch auf unsere vierbeinigen Freunde ab. Die neuen „Green Pets“ verzichten nicht auf Luxus; Herrchen und Frauchen erst recht nicht. Eco-Accessoires für modische Fellnasen kommen in coolen Designs, die ihren ganz eigenen Spirit verkörpern. Das Motto: Nicht das Tier ist das Accessoire, sondern andersherum – unsere Fellfreunde bekommen

Accessoires, die gleichermaßen tier- und trendgerecht sind. Der Markt boomt von coolen, nachhaltigen und tierfreundlichen Gimmicks. >>



IMPRESSIONEN. Paulis Hundeausstatter in der Gymnasiumstraße 64 im 19. Wiener Bezirk. www.paulis-hundeausstatter.at

FUTTERTRÄNKE.

Napf „Chalk Grey“ um € 54,- via www.coco-pei.com



BEUTELTIER. Jutebeutel mit weisen Worten um € 12,90 via www.cloud7.de



SAFETY FIRST. Trainings- und Apportier-Dummy mit Holzgriff um € 16,90 via www.cloud7.de



GRIFFBEREIT. Biologisch abbaubare Kotsäcke um ca. € 12,- via www.mungoandmaud.com



DRESS UP! Hundepullover mit Puschel um € 49,- via www.puppyundprince.de



CHAOS-KILLER. Aufbewahrungskorb für Hundespielzeug um € 34,90 via www.fashydogs.de

PLATZ! Hundedecke in Tweed-Optik um € 69,- via www.cloud7.de



CIAO, BELLO! In Italien erzeugte Hundeleine aus vegetabil gegerbtem, naturbelassenem Rindsleder um ca. € 160,- via www.biber.ch



UPCYCLING. Hundeleine aus alten Seeseilen um ca. € 60,- via www.foundmyanimal.com



FEIN. Leckerlis ohne Getreide, Zucker, Geschmacks-, Farb- und Konservierungsstoffe um € 2,99 via www.fortan.de



STARTERKIT. Welpen-Snack-Set mit DVD und flauschigem Toy um € 9,90 via www.terracanis.de



DINNER FOR ONE. 100 Prozent natürliches Bio-Trockenfutter um € 33,90 via www.terracanis.de



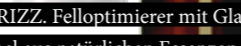
FELL-FREUDEN. Conditioner für Hunde von John Masters Organics um € 27,75 via www.greenlam.de



NOSE JOB. Natürliche Pflege für trockene Hundenasen von Snout via www.puppyundprince.de



ANTI-FRIZZ. Felloptimierer mit Glanzformel aus natürlichen Essenzen um € 18,50 via www.lila-loves-it.com



WEITWURF. Wurf schleuder mit Ball um € 30,- via www.puppyundprince.de



DENKSPORT. Spielzeug für smarte Dogs um € 28,- via www.puppyundprince.de



LOTTERLEBEN. Hundebett aus Cashmere und Wolle um € 249,- via www.cloud7.de



BRINGS! Umweltfreundliche und ungiftige Hundebälle um je € 9,90 via www.sookys.de



VORSICHT: SCHWARZE SCHAFE

Eine Entwicklung, die das Tierhalter-Herz natürlich höher schlagen lässt. Doch Vorsicht: Wie überall gibt es auch in dieser Bewegung schwarze Schafe. Mit Grün wirbt es sich schließlich am besten. Doch wirklich gesund sind vermeintliche Bio-Produkte deshalb nicht zwingend. Vor allem den hohen Anteil von Getreide und pflanzlichem Eiweiß im Futter für Fleischfresser beäugen Experten kritisch. Schwer verdaulich, gefährlich für die Nieren und ungünstig für die Figur seien derartige Industrie-Mixe. Ebenso sei Vorsicht bei bestimmten Kräutern und Gewürzen (z. B. Knoblauch) geboten, da sie in gewissen Mengen toxisch wirken können. Auch Gemüse ist in den meisten Fällen nur dann wirklich nahrhaft, wenn es nicht roh, sondern vorgegart gefüttert wird. Experten empfehlen daher, sich nicht allein auf die werbewirksamen Anpreisungen zu verlassen, sondern sich über die Produkte genau zu informieren oder den Rat des Tierarztes in Anspruch zu nehmen.

BACK TO BASIC:

Oder aber – man nimmt die Sache selbst in die Hand. Vor allem in puncto Ernährung gilt nämlich: Was für Herrchen gut ist, kann für Bello nicht schlecht sein. Küchenabfälle klingen vielleicht wie der letzte Müll, sind letztlich aber das, wovon Haustiere über Jahrhunderte gesund gelebt haben. Wer mehr tun mag, kann seinem Liebling natürlich auch eigens ein Menü bereiten. Fleischige Knochen (Achtung: immer nur roh füttern), gekochtes Gemüse oder Hühnerfleisch sind natürliche Power-Pakete und feinsten Luxus für die lieben Vierbeiner. Übrigens genauso wie lange Spaziergänge, wilde Spiele oder kuschelige Schmusestunden. Solche Zuwendungen sind es nämlich, die Bello wirklich glücklich machen. Und zwar auf die richtig grüne Art!

INTERVIEW

mit Mag. med. vet. Diplomtieraerztin Christina Ebner aus Wien

Gesunde und bewusste Alternativen werden nicht nur im täglichen Umgang mit unseren vierbeinigen Freunden gesucht. Auch bei Erkrankungen und Beschwerden wollen immer mehr Tierhalter auf die Kraft der Natur zurückgreifen. Eine Tierärztin und Spezialistin für Tierhomöopathie erklärt:

In der Humanmedizin werden sanftere und alternative Heilmethoden immer beliebter. Gibt es diesen Trend auch in der Tiermedizin?

Ja, absolut. Immer mehr Tierbesitzer sind auf der Suche nach solchen Therapien für ihr Tier. In der Veterinärmedizin gibt es dabei dieselben Alternativmedizinangebote wie in der Humanmedizin, wobei eine große Rolle die Homöopathie spielt, auf die ich mich auch spezialisiert habe. Es handelt sich dabei um eine schon lange bewährte Methode, die den Menschen bzw. das Tier als Ganzes betrachtet und nicht die einzelnen Krankheiten in einem Organ, im Gewebe oder in der Zelle, wie in der Schulmedizin. Die Homöopathie nimmt das ganze Individuum als Ausgangspunkt und versucht, es in seiner Einmaligkeit zu erfassen. Das heißt, man stürzt sich nicht sofort auf die organischen Veränderungen, sondern versucht, den Patienten als Ganzes zu sehen, mit all seinen nur bei ihm vorliegenden individuellen Symptomen. Eigentlich könnte man sagen, homöopathisch gibt es keine allgemeinen Krankheiten, sondern nur kranke Menschen bzw. Tiere.

Was bewegt Tierbesitzer, bei ihrem Vierbeiner auf alternative Heilmethoden zurückzugreifen?

Tierbesitzer, die gezielt alternative Heilmethoden bevorzugen, haben diese Art Medizin meist schon für sich selbst entdeckt und schätzen gelernt. Ein Argument ist für viele auch das geringere Vorkommen von Nebenwirkungen. Außerdem wissen viele, dass homöopathische Medizin auch in der biologischen Landwirtschaft angewendet werden darf, weil es nämlich keine Probleme mit Medikamentenrückständen und Resistenz – wie etwa bei Antibiotika – gibt. Das ist sicher auch eine Überlegung bei den Menschen, die eine alternative medizinische Behandlung für sich und ihre Tiere bevorzugen.

Alternative Heilmethoden – und besonders die Homöopathie – werden oft als Heilung durch Placebo-Wirkung kritisiert. Bei Tieren kann es aber gar nicht zu einer eingebildeten Genesung oder Wirkung der Globuli kommen. Ist die Homöopathie bei Tieren daher der Beweis für die Wirksamkeit dieser Methode?

Die sich immer wieder bestätigende Wirkung der Gabe des richtigen homöopathischen Mittels bei Tieren oder auch Kleinkindern ist sicher ein Beweis für die Wirksamkeit dieser Methode. Es wird immer wieder angewendet, dass ein

Medikament in dieser Verdünnung nicht wirksam sein kann, da kein Inhaltsstoff mehr nachzuweisen ist. Aber nur, dass es kein Gerät gibt, das die Wirkung darstellen kann, kann meiner Meinung nach doch kein Argument gegen die Wirksamkeit sein, oder?

In welchen Fällen kann Homöopathie beim Tier angewendet werden? Gibt es Ausschlusskriterien?

Grundsätzlich kann Homöopathie bei allen Tieren angewendet werden. Es können alle Erkrankungen damit behandelt werden, aber nur, wenn die von Samuel Hahnemann – dem Begründer der Homöopathie – sogenannte Lebenskraft ausreichend erhalten ist. Das heißt, die Homöopathie hilft dem Individuum eigentlich, sich selbst zu helfen. Man könnte auch sagen, sie gibt ihm einen Schubs in die richtige Richtung. Grenzen sind der Homöopathie jedenfalls im chirurgischen Bereich gesetzt. Bei einem Knochenbruch, einer offenen Verletzung oder Ähnlichem kann man aber auf alle Fälle auch homöopathisch unterstützen. Und natürlich müssen auch Substanzen, die fehlen, ergänzt werden, wie etwa Insulin bei Diabetes, oder wenn bei dem Tier andere Mangelkrankungen vorliegen.

Kann man als Tierbesitzer auch selbst – quasi in Eigenregie – eine homöopathische Behandlung bei seinem Vierbeiner durchführen?

Tierbesitzer können ihre Tiere teilweise auch selbst behandeln, wenn es sich um keine schwerwiegenden Erkrankungen handelt. Es gibt bestimmte homöopathische Mittel, die sich bei gewissen charakteristischen Symptomen oftmals bewährt haben. Da die Besitzer ihre Tiere ja am besten kennen, können sie ihre Vierbeiner mit diesen Mitteln gut unterstützen. Ein Beispiel dafür wäre Arnica, das als Traumamittel eine sehr große Rolle spielt. Es hilft zum Beispiel gut bei Blutergüssen, da die Wundflüssigkeit schneller abgeleitet wird und so die Schwellung und der Schmerz zurückgehen.

Können Globuli lediglich bei körperlichen Beschwerden eingenommen werden oder gibt es auch Globuli, die auf das Gemüt des Vierbeiners wirken und so vielleicht die Erziehung (z. B. bei ängstlichen oder aggressiven Tieren) unterstützen?

Da die Homöopathie das Individuum nicht in Körper und Geist aufteilt, sondern es als Einheit betrachtet, werden Globuli sowohl bei körperlichen als auch bei seelischen Problemen eingesetzt. Bei unseren vierbeinigen Freunden äußern sich Gemütsprobleme oft in Aggression oder Angstverhalten, manchmal auch gleichzeitig mit körperlichen Symptomen wie Durchfall, Erbrechen oder häufig auch Hautproblemen. All das kann mit dem passenden homöopathischen Mittel – manchmal alleine, aber auch häufig in Kombination mit einer Verhaltenstherapie – verbessert oder geheilt werden.